



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numo. 5. Anno 1666.**

**1666**

Wöchentliche Donnerstags  
Zeitung Anno 1666.

Aus Madrid vom 14. Januarij.

**D**ies wird vor gewiß gehalten/ daß zwischen dieser Cron vnd Portugal ein Stillstand der Waffen vff 30. Jahr getroffen/ vnd hier auff auch Anstalt zu Badagos gemacht worden/ selbigen für der Jamstnegst gethaner Raticacion zu publiciren.

Livorno vom 18. Dito.

Die von Algiers anhero gebrachte Brieffe melden/ daß selbige Corsaren abermahln grosse Beute von den Christen gemacht/ in dem sie daselbsten vnerschiedliche Holländische vnd andere reich beladene Schiffe vffgebracht / auch noch etliche Frankösische Couarder Schiffe bis gar nach der Stract/ wiewol vergeblich/ verfolget.

Rom vom 20. Dito.

Ob man zwar allhie den Spanischen Ambassadeur bis daher hoch estimiret : so scheint doch/ daß hiesiger Hoff/ nach dem dieser Viceroy zu Neapels erkläret worden / sein Interesse zu behaupten trachte/ mit dem Vorwenden/ daß bey Minderjährigkeit des Königs in Spanien/ der Päbstliche Stuhl / als von welchem das Königreich Neapels Lehnweise dependiret, besuzet sey / selbiger Orthen einen Gouverneur zu verordnen. Wie nun dieses von Spanischer Seiten vffgenommen werden dürffte/ wird künstlig zu vernehmen seyn.

Basel vom 20. Dito.

Regst gehaltener Versammlung der Endgenossenschaft ist decretiret worden/ daß die 3000. von denen Holländern gesuchte Soldaten ihnen mit christem abgefolget werden / vnd sonsten alle Werbungen verboten seyn sollen/ bis diese Anzahl gar ergänzet sey. Aus Frankreich ist newlich in diesen Quartieren ein Envoy ankommen / welcher gleich-

Nurr. 5.

fals

falsch umb einige tausend Mann aus hiesigen Landen/der ends zu versen-  
den/anhält: wie man nun mit selbigen capituliren werde/mag die Zeit  
eröffnen: Weil kein zweiffel vorhanden/es dürfte disseits bey stetigen  
Conjunctionen dahin resolviret werden/das in Ansehung vorstehender  
Allianz mit Frankreich dem Ansuchen völlige gnüge geleistet werde.

Wien vom 20. Jan.

Ihre Käyserl. Majest. haben den Herrn Ungarischen Cansler/  
als Bischoffen zu Neutra/zum Erzbischoffen zu Gran resolviret/  
vnd ist selbiger gestriges Tags von dem Ungarischen Cammer Präsi-  
denten installirt, bemeldtes Bisshumb zu Neutra aber Herrn Thum-  
Probst zu Preßburg conferiret worden. Die Gelder wegen Ab-  
lösung der 2. Fürstenthümer in Schlessen seynd angezeugeter massen be-  
reits außgezahlt/vnd dieser Tage nach Frankreich remittiret worden.  
Die 150000 fl. aber/seynd wegen der Herrn Jesuiten zu Neuß hier auff  
präcendireten Legato, sequestriret verblieben/vnd haben Ihre Käy-  
serl. Majest. die Entscheidung dieser Sache/weil es causam piam be-  
triff/denen Geistlichen vnd also dem Päpstlichen Herrn Nuntio über-  
geben. Allerhöchstgedachte Ihre Käys. Maj. haben Herrn Obristen  
Hoff Jägermeister Grafen von Sinzendorf/zu dero geheimen Rath  
assumiret, vnd ihm den Herrn Grafen von Beschenbeth im Obersten  
Jägermeister Amte/stat dieses aber/Herrn Grafen Bartholome von  
Storberg zum Obersten Feldenmeister substituirt.

Ein anders vom 24. Dito.

Die Käyserl. Hoff Cammer hat 300000 fl. angeschafft/die pro-  
visionarios, Witben/vnd diejenige/so sonst alte Besoldungs-Resse  
zu präcendiren haben/zu befriedigen. Gestern Abend ist aus Brüssel  
ein von Castell Rodrigo abgefertigter Courier angelangt/Ihrer Käy-  
serl. Majest. den verspürenden starcken March der Franzosen anzudeu-  
ten; Dahero dieselbe etliche Regimenter dahin abzuordnen/vnd die  
Verbundenheiten fortzusetzen entschlossen. Gestern ist auch des Un-  
garischen newtrawhlten Bischoffs Installation zu Preßburg beschê:  
Morgen aber sol zu Tyrnaw die andere vorgenommen werden. Der  
auff der Reise anher begriffene Schwedische Gesandte sol/wie verlau-  
tet/verschiedliche Puncten vorzueragen haben/die von der Cron  
Schweden zwischen England/Frankreich/Holland vnd Münster re-  
sol-

folvirte Neutralität andeuten / vnd durch Ihrer Käyserl. Majest. In-  
tercessio die freye Passirung der Handlung in den Spanischen Pro-  
vinzen / Insuln vnnnd Landen zu erhalten suchen / darvon künsttig ein  
mehrers.

Worms den 27. Jan. v. 1688. Baden vom 27. Dito.

Vorgestern ist der Herr Cammer. Richter von Speyer anhero ge-  
langet / wird aber in 8. Tagen wieder dahin verreisen / vmb den Tracta-  
ten fürders beyzuwohnen. Chur Pfaltz hat sich dahin erklärt / durch-  
aus kein Geld / sondern ein zimlich theil Land vnnnd Leute wegen des  
Wildfangs zu haben. So viel noch zur Zeit zu penetriren ist / möch-  
te ihm von dem Bischoff zu Speyer ein ganzes Ampt / von Worms  
aber Ladburg loß vnd frey / vnd von den andern ebenfalls nach propor-  
tion etwas an Land vnd Leuten nebenst einem Stück Geldes offeriret  
werden / wie es nun endlich ablauffen wird / muß die Zeit lehren. Un-  
ter dessen werden die armen Leute allerseits sehr graviret vnd ruiniret.

Nicköping vom 12. Jan.

Den 2. dieses ist der Russische Envoye von Stockholm wieder ab-  
gereiset / dessen Expedition kurz vnd gut gewesen / hat eben das senige  
angebracht / was man auch disseits bey dem vor etwadrey Wochen von  
dannen abgeschickten Envoye in Rußland suchen vnd fürschlagen zu  
lassen vorhabens gewesen / daß nemlich die dahin destinirte große Le-  
gation wegen der eingefallenen schweren Hinderungen vnnnd bey dieser  
Jahrszeit Unbequemigkeit dahin zu reisen / in einen Gränz Tractat  
verwandelt werden möchte / daher dann des Groß Fürsten begehren  
nach / gewisse Commissarij verordnet vnd gevollmächtiget worden / wel-  
che mehrbemeldter Russischen Gesandten Anbringen auff deren Grän-  
ze vernehmen / vnd sich nach Befindung darüber in Handlung mit ihnen  
einlassen sollen.

Paris vom 29. Jan.

Weil hiesiger Hoff nunmehr beschloffen / die Holländische Par-  
they wieder See geland anzunehmen : Als ist hier auff solches öffentlich  
kund gethan / vnd deswegen ein Manifest eingerichtet worden. Mon-  
sieur de Vivonne / welcher vor wenig Tagen von Toulon anhero kom-  
men / hat so bald off empfangene Königl. Ordre sich wieder dahin erhe-  
ben müssen / vmb so bald möglich von dannen wieder in See zu gehen.

Der

Der Königl. Englische Ambassadeur / welcher die von hiesigem Hoff ihm gethane Präsenten nicht acceptiren wolle / wird allem vermuthen nach sich nunmehr bald von hie nacher Engelland erheben. Der Körper von der Königl. Fraw Mutter ist gestern nach Sanct Denys / das Herk aber hiervon nach der Kirchen alhie / au val de Grace benahmset / gebracht worden.

Londen vom 29 Dito.

Mit jüngsten aus Frankreich überkommenen Brieffen wil vor gewiß verlauten / daß selbiger König sich nunmehr gänzlich vor Holland erkläret / vnd das hierauff vnser Königl. Fraw Mutter nebst dem Ambassadeur bald von dannen gehen werde. Immittelst hat man zwar verhoffet gehabt / daß der gesampete Hoff sich alhie mit christem wieder anfinden würde.

Erönuingen vom 2. Febr.

Alhie ist gewisse Nachricht einkommen / daß in 6000. Mänsterische Völcker im Anzuge nach dem Keyder Lande gewesen / vmb off solches einen Versuch zuthun : weils sich aber der damalige Frost in einweich Wasser geändert / als haben sie ihren March nicht vollziehen können / sondern wieder zurück gehen müssen.

Wesel vom 2. Dito.

Zu Demarsen vnd Lelliche haben einige Mänsterische Völcker wegen schlechter Zahlung revoltiren wollen : weils man aber dieses bey Zeiten gemercket / die Rädelsführer bestraffet / die übrigen aber besriediget : Als ist solches hiedurch abgelehnet worden.

Haag vom 4. Dito.

Von Eleve kompt Zeitung ein / daß die Tractaten daselbsten nunmehr offm Schluß stehen : So ist man auch mit selbigen / so mit dem Könige von Dennemarck gepflogen worden / ganz fertig : Daß es also gegen das Vorjahr erst recht angehen dürfte / angesehen auch schon das Bisshum Wänster diffrent in Contribution gesetzt worden. Von vnsern jüngst außgelauffenen Delog. Schiffen ist leyd dehme keine weitere Nachricht eingelauffet.

Lüneburg vom 28 Jan.

Vorgestern gingen Sr. Excell. der Feldherr nebst vnterhabenden Schwedischen Völkern bey Altenburg / wiewol mit grosser Beschwerung über die Elbe.

# APPENDIX

## Der Wochenlichen Zeitung

1666. Von Numero 5.

Aus Rom vom 9. Januarij.

**D**er Pabst hat etliche Tage hero den frembden Ministris vnd Ambassadeuren zwar allezeit am Morgen Audientz gegeben/ danhero vnd hinfüro aber / wird solches / vnd zwar auff Einra- then der Medicorum, nicht mehr beschehen / sondern allezeit nach vol- lendetem Mittag. Essen verzichtet werden / weil sie fenes seiner Ge- sundheit etwas nachtheilig vnd schädlich halten. Der Herr Cardinal Chigi vnd Rospiagliosi sollen sich hinfüro darbey befinden/ vmb alle ne- gorien, so dar vorkommen werden, fleissig in acht zu nehmen / damit man sodann einem jeden Bescheid vnd Antwort mit möglichster Satisfac- tion ertheilen könne. Der Herr Prälat Gualdi ist diese Tage wie- derumb anhero kommen / von welchem man sagt / daß Er dem jungen Endel des Mario / so Er allda aus der Lauffe gehoben/ ein Cruclein mit lauter kostbahren Diamanten versetzt / vnd auff 6000. Cronen werth / verchret. Vber dieses wird auch außgeben/ daß er nach Genua/ zwischen einer vornehmen Dame alldar / vnd Herrn Sigismondo eine Heyrath zu schließen / verreisen werde / doch wird solches von den we- nigsten geglaube / aber wol / daß er vielmehr bey nächster Creation nes- wer Cardinale auch dörffte promovirt werden. Der Herzog von Bracciano hat in kurzer Zeit 2. Courier nach einander von seinem An- Bruder dem Cardinal Orsini von Paris empfangen/ welche berichten/ daß selbiger Cardinal 2. mahl bey selbigem Könige zur Audientz gewes- sen/ vnd daß er alldar mit höchsten Ehrenbezeugungen von selbigem gan- zen Hoff empfangen worden: Auch erhalten habe / was er immer zu ge- wünschet vnd verlangt / nemblich die abgelauffene Einkünften/ von so vie- len Jahren / als er selbiger Cron Interesse an hiesigem Hoff getrieben/ vnder vnser Handen gehabt / zu genießen. Nico

Nicköping vom 15. Jan.

Zu denen zwischen uns / wie jüngst gemeldet / vnd den Moskowitern  
vorhenden Grantz Tractaten / seynd folgende Herrn ernennet worden /  
als nemlich der Herr Reichs Zeugmeister Simon Grundel Helmsfeld /  
der Land Rath in Ehßland Herr Gustaff Klock / Herr Obrister Meug-  
den / vnd der Secretarius Stacus in bemeldten Ehßland Herr Andreas  
Wallwyck / welche alle dann in Ließland bereit zur Stelle seynd / vnd  
ihnen also die Vollmachten dahin zugesertiget worden. Wie bald sie  
sich nun der Præliminarien halber vergleichen / vnd die Tractaten würd-  
lich antreten werden / sicheit künfftig zu vernehmen.

Dankig vom 27. Jan.

Vorhin ist gemeldet / wie die Soldatesque dieser Lande nach Wils-  
len dominiren thete / vnd Königliche Commissarien deswegen erwartet  
würden. Nunmehr vnd gestern ist der Königl. General Doheim als  
Commissarius anhero gekommen / die Excessen, welche von den hier-  
umb in Quartiern liegenden Pohnischen Völkern verübet wurden /  
zu untersuchen / wozu heute der anfang gemacht werden soll; Es schel-  
net aber / der arme Landman dürffte wenig von dem / so weg ist / wieder-  
bekommen / vnd besorglich mit seinen Klagen sich mehr Unkosten auff  
den Hals laden. Immittelst bleibet es bey der schwerer Einquartierung /  
vnd ist vom Aufbruch nichts zu vernehmen.

Stettin vom 27. Dito.

Die Städteische Abgesandten haben meißt der Ritterschafft sich nun-  
mehr nach Wolgast begeben / vmb von richtiger Eintheilung vnd Ver-  
pfflegung der daselbst im Land noch stehenden Regimenten zu deliberirē /  
vnd darauff einen Schluß zu machen.

Aliud ab eodem.

Aus Warschau wird vom 15. 25. dieses geschrieben / daß die Groß-  
Canzlerin in Littawen / so des Herrn Lubomirsky Schwester ist / da-  
selbst ankommen / vnd bey Ihrer Königl. Majest. für dero Brudern  
supplicando intercedirer, hatte aber zur Antwort bekommen / daß Ihre  
Bruder sich nur selbst im wege stünde Gnade zuerlangen: weiln er we-  
gen dessen / so vorgangen / keine Xewe spüren ließe / dennoch aber wehre  
ihm

ihm die Thüren zur Ausöhnung noch immer offen / wann er die Gnade  
nur aufrichtig suchen wolte. Sonst wehre aus der Ukraine schlechte  
Zeitung / daß nemlich die Tartari an den zu Dialoieicow liegende  
den General Seacloowsky begehret / er solte aus solcher Besetzung wei-  
chen / weiln die Cosacken sich unter des Chams protection begeben / sie  
auch wiederigen falls Ordre hetten / alle Gewalt zugebrauchen / vnd sie  
von dannen durch den Säbel zu deslogicea. Ob nun wohl selbiger vff  
dergleichen Anmuthung nicht lauffen wird: So gibe es doch allerhand  
gefährlich Nachsinnen. Die Tractaten mit Moskow sollen den 12. 22.  
Februaris noch sihin zu Zomowick reallumiret, vnd also darmit der an-  
fang wieder gemacht werden.

Parisß vom 29. Jan.

Von hier seynd jüngst 6. Millionen nach der Schweiz remittiret  
worden / vmb solchane Baarschafft gegen Überlassung etlicher tausend  
Mann daselbsten anzuwenden. Vnd weil eine Zeithero die Werbun-  
gen in hiesigem Königreich so stark forchgangen / daß schon eine grosse  
Mannschafft angenommen worden: Als seynd die hier zu installirte 120  
Capitains vff ihren Musterplatz sich einzufinden beordert worden Die  
eine Zeitlang vorgewesene Heyraths. Tractaten zwischen dem König  
in Portugal vnd Mademoiselle de Aumale / seynd nunmehr geschlos-  
sen: falls hiervon die Articul im Hause de Vendosme schon vffgesetzt /  
vnd nachher Portugal zur Ratification verschicket worden. Auffer die-  
sem continuiret die in Favore von Holland gegen Engelland genom-  
mene Königl. Resolution annoch / also daß wir / nebst deswegen publi-  
citem Manifest, nichts anders als einen Krieg zuerwarten haben.

Londen vom 29. Ditto.

Alhie wil verlauten / daß etliche Holländische Orlog. Schiffe vnd  
weit Ostende die See continüirlich kreussen / ohn daß man weiß / was  
dieser Intent eigentlich seyn dürffte / noch viel weniger was sie aufge-  
richtet: Wiewol einige wollen / daß sie schon 8. von vnsern Köhl Schif-  
fen weggenommen. Von vnser aus Barbados außgelauffenen Flotte  
ist seynd jüngstem keine weitere Nachricht einkommen / nur hat sich hier-  
von zu Bristol noch ein Schiff eingesunden / welches von den dück stän-  
digen nichts berichten kan.

Ant-

Antwerpen vom 1 Febr.

Nachdem vnser Gouverneur Don Castell Rodrigo mit dem Herrn Grafen von Fürstenberg / welcher wegen Ehur Eöln etwas wichtiges zuverrichten in Mandatis gehabt / einige Eorensenß zu Beurne gehalten / ist dieser letzte hierauff alsobalden wiederumb von dannen gangen. Hiesiger Drethen gehet die Wünstlerische Werbung off den Dörffern heimlich stark forth. Inzwischen wird alhie ein gar prächtiges Theaterum gebawet / welches gegen den 20. dieses vollendes fertig seyn soll / umb sich desselben bey der Huldigung vnseris jungen Königs / so an vorgedachtem Dato angeßtellet werden sol / zugebrauchen.

Schwoll vom 2. Dito.

Zu Friese Vene haben die Wünstlerische Vöcker vnserer Guarison überumpelt / vnd die darin gewesene Sachen der Landleute guten theils mit weggenommen. welches alles durch Verwahrlosung eines Reuters geschächen: dann als selbiger von hie dahin gesandt worden / umb Kundschafft zu überbringen / daß gedachte Wünstlerische Vöcker im anzuge dahin begriffen wehren / vnnnd sie deswegen allezt seyn müßten / hat sich dieser unterwegens vnnothiger weise off gehalten: welches versehen ihm den Hals gekostet hette / wann er off geschächene Vorbitte nicht perdoniret wehre worden. Vor wenig Tagen gingen 4 Compagnien Reuter diese Stadt vorbey nachher Meypen / wie verlautet / dürffte alda ein fliegendes Lager formiret werden.

Wesel vom 2. Deco.

Hierherumb gehet bey sehtiger Zeit nichts schriffswürdiges vor / außser das einige von hie raus commandiret Vöcker zurück kommen / also vorher einige Häuser vom Feinde außgeplündert / vnd folgende ruiniret.

Haag vom 6. Dito.

Nachdem Seine Durchl. Prinz Mauris von Nassaw anseho wieder vollentkommen restituiret / als vermuthet man / daß ehstens eine Conferens unter denen vornehmsten Militarischen Häuptern vorgenommen / vnd hierauff etwas wichtiges / off befinden der Herrn General Staaten / decreciret werden dürffte. Inzwischen ist biß daher noch ungewiß / bey wem eigentlich gegen künftiges Vortjahr das Commando über vnserer Milice stehen werde.

ENDE.